

BpB Seminar – beantragt zur Förderung bei der BpB.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung. Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern ist Mitglied beim BAK.

Seminar: Menschenrechte und Diktatur in der DDR

**Zeit: 03.07. bis 07.07.2023, Unterkunft: Wakenitzhaus, Rothenhusen. Wakenitzhaus & -
Camp, Rothenhusener Weg 2, 23627 Groß Sarau**

Projektkoordination: Beate Behrens, Björn Kluger, Andreas Wagner

ReferentInnen: Dr. Beate Behrens, Kathrin Gerresheim, Dr. Andreas Wagner im Wechsel, bis
zu 6 Zeitzeug*innen

Teilnehmende: Junge Erwachsene.

TN-Beitrag: Auf Anfrage

Hintergrund:

Der 70. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR erinnert an die Niederschlagung der Protestbewegung gegen die SED-Diktatur. In der Projektwoche wollen wir die Fragestellung aufnehmen, was den Umgang mit Menschenrechten in einer Diktatur kennzeichnet. Welche Rechte von DDR-Bürgern wurde eingeschränkt oder ihnen grundsätzlich verwehrt? Wie gingen die Menschen damit um und welche Folgen konnte das für die Menschen haben. Am Ort der ehemaligen innerdeutschen Grenze wollen wir auf Spurensuche nach Geschichten und Lebensschicksalen gehen, die jungen Menschen heute etwas über Menschenrechtsverletzungen in der DDR erzählen und sie für die Frage nach dem Umgang mit Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart sensibilisieren. Dort, wo

ehemals DDR-Sperranlagen das unerlaubte Weggehen aus der DDR verhindern sollten, stellt sich die Frage wie Grenzen funktionieren sollen, ohne Menschenrechte zu verletzen.

Daraus wollen wir bis zu sechs Zeitzeug*innen aus dem ehemaligen Grenzraum in Ost und West suchen, die das Verhältnis von Menschenrechten und Diktatur(en) schildern möchten und damit ein gesamtdeutsches Panorama der Entwicklungen vor und nach 1989 zeichnen können. Die Jugendlichen werden zum Thema der Menschenrechte heute und damals reflektieren und dazu eigene Geschichten sammeln und Grenzerfahrungen machen: im Zusammenwachsen beider Gruppen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, in den Reflexionen und Gesprächen, bei den Wanderungen im Grenzgebiet, zur Spurensuche im Grünen Band, in den Zeitzeugnissen der Vergangenheit und Gegenwart und nicht zuletzt für eine eigene Interpretation von Gesellschaft, Miteinander und Zukunft. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen entwerfen und entwickeln die jungen Erwachsenen ihr eigenes Verständnis von Menschenrechten und Diktaturen, Freiheit und Unfreiheit.

Dabei geht es zudem um eine Selbstaktivierung der Teilnehmer*innen, um Selbstreflexion der eigenen Wahrnehmungen und Handlungsmuster im Umgang mit anderen und um das Gespräch zwischen den Generationen.

Methoden: Zeitzeugeninterviews, Wanderung entlang der ehemaligen Grenze mit den Kontrasten von damals und heute, (Klein)Gruppenarbeiten/-diskussionen, Reflexionsrunden, Reflexionstexte, Fotowerkstatt.

Anvisierte Arbeitsergebnisse:

- Vorstrukturierte Befragungen an dezentralen Orten als Referenzrahmen für Zeitzeug*innen
- Reflexionstexte zu den Zeitzeugeninterviews und der Projektwoche
- Erarbeitung von Vorlagen für eine Dokumentation (Texte, Fotos, Kurzvideos)
- Abgleich mit den Arbeitsergebnissen vergangener Projekte
- Dokumentation der Zeitzeugeninterviews, Austausch über die Ergebnisse zwischen den Gruppen

BpB Seminar – beantragt zur Förderung bei der BpB.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung. Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern ist Mitglied beim BAK.

Seminar: Menschenrechte und Diktatur in der DDR

**Zeit: 03.07. bis 07.07.2023, Unterkunft: Wakenitzhaus, Rothenhusen. Wakenitzhaus & -
Camp, Rothenhusener Weg 2, 23627 Groß Sarau**

Projektkoordination: Beate Behrens, Björn Kluger, Andreas Wagner

ReferentInnen: Dr. Beate Behrens, Kathrin Gerresheim, Dr. Andreas Wagner im Wechsel, bis
zu 6 Zeitzeug*innen

Teilnehmende: Junge Erwachsene.

TN-Beitrag: Auf Anfrage

Geplantes Programm:

3. Juli 2023

- | | |
|-----------|--|
| 12.00 Uhr | Ankunft/ Beziehen der Unterkunft |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.00 Uhr | Begrüßung, Kennenlernen und Organisation |
| 13.45 Uhr | Was sind Menschenrechte? Welche Menschenrechte sind mir besonders wichtig?

Welche Menschenrechte könnten an Staatsgrenzen eine große Bedeutung haben?
Welche Argumente und Interessen stehen der Umsetzung von Menschenrechten an
den Staatsgrenzen entgegen? |
| 15.00 Uhr | Vorstellung der Interviewpartner und ihrer Themen/ Aufteilung in die Kleingruppen |

Über welche historischen Zusammenhänge sprechen wir während des Interviews?

Was muss ich noch wissen, um mich auf das Interview optimal vorbereiten zu können?

16.30 Uhr Grenzgeschichte: Wanderung zum geschleiften Dorf Lenschow

18.30 Uhr Abendbrot

4. Juli 2023

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Wanderung zum GRENZHUS Schlagsdorf über Utecht – Kerbtäler – Utechter Berg – Schlagsdorf

11.00 Uhr GRENZHUS: Überblicksführung zur Grenzgeschichte

12.30 Uhr Arbeit in Kleingruppen:
- Wie führe ich ein Zeitzeugengespräch? Übungen zum Ablauf, Fragetechnik und Gesprächsatmosphäre, Aufteilung von Interviewaufgaben in den Kleingruppen

- Inhaltliche Vorbereitung der Interviews entsprechend der zentralen Themenschwerpunkte in den Interviews

16.00 Uhr Rückwanderung nach Rothenhusen über Mechow, Bäk, Kalkhütte, Campow, Utecht

18.30 Uhr Abendbrot

5. Juli 2023

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Vorbereitung der Interviews in den Kleingruppen

10.00 Uhr Zeitzeugengespräche

Hannelore Quandt (Zarnewenz) – Zwangsaussiedlungen 1952 und Flucht 1961

Uwe Kasperkeit (Bützow) - Ausreiseantrag und Inhaftierung, 1977 Ausreiseantrag, mehrmals inhaftiert und 1981 durch die Bundesrepublik freigekauft

Jürgen Eggert (Greifswald) – Medizinstudium, 1961 bis 1964 Inhaftiert wegen staatsfeindlicher Hetze und Fluchtvorbereitung, 1966 erneut verhaftet, anschließend Studium der evang. Theologie, 1975 Übersiedlung in die Bundesrepublik

Dr. Burkhard Veigel – (Westberlin) – Medizinstudium und Fluchthelfer 1961 bis 1970

Uwe Rutkowski (bei Dömitz) – Mauerbau Berlin, Flucht und Inhaftierung

13.00 Uhr Mittagessen

- 14.00 Uhr Erstauswertung des Interviews, Entwicklung eines Posters
- 16.30 Uhr Vorstellung der Plakate und Diskussion der Ergebnisse
- 18.30 Uhr Abendbrot

6.Juli 2023

- 09-12.00 Uhr Arbeit an einem Projektergebnis (Fotogeschichte, Instagram-Geschichte, Power-Point-Präsentation, etc.)
- 12-14.00 Uhr Mittag
- 14.00-18.00 Auswahl zentraler Interviewsequenzen, Darstellung der historischen Zusammenhänge etc.

7. Juli 2023

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Präsentation der Arbeitsergebnisse
- 10.30 Uhr Fortsetzung der Präsentation und Auswertung der Arbeitsergebnisse
- Welche Schlussfolgerungen ziehen wir für die Situation an gegenwärtigen Staatsgrenzen?
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Verabschiedung

Informationen und Anmeldung unter kluger@arbeitundlebenmv.de .